

Wohnungseinbrüche beunruhigen

Opfer eines Einbruchs zu werden, ist für viele Menschen ein Schock. Denn das verloren gegangene Sicherheitsgefühl und die Verletzung der Privatsphäre machen meist mehr zu schaffen, als der rein materielle Schaden.

Das Einbrechen in Häuser und Wohnungen ist für Täter oft nur eine Sache von wenigen Sekunden. Trotzdem gehen aber auch dabei unersetzliche ideelle Werte für immer verloren.

In der Kreispolizeibehörde Bochum wird sehr häufig tagsüber eingebrochen. Dabei nutzen Täter vor allem in den Monaten Oktober bis Februar die früh hereinbrechende Dunkelheit. In diesem Zeitraum werden die höchsten Einbruchszahlen registriert.

Die Polizei will gemeinsam mit Ihnen die Wohnungseinbrüche reduzieren. Sie selbst können bereits einen Beitrag leisten, die „Arbeit“ von Wohnungseinbrechern deutlich zu erschweren. Neben den hier zu lesenden Hinweisen empfehlen wir einen Besuch auf den Internetseiten

www.polizei-beratung.de und / oder

www.polizei-bochum.de .

Schwachstellen

Jedes Haus und jede Wohnung hat besondere Schwachstellen, die von Einbrechern bevorzugt angegangen werden:

- Terrassen- und Balkontür
- Fenster
- Eingangstüren zum Haus oder zur Wohnung
- Kellertüren und -fenster

Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie prüfen, ob Sie diese Schwachstellen nicht durch eigene Maßnahmen besser sichern können. Nutzen Sie dazu unser Angebot. Wir beraten Sie gern. Individuell, objektiv und kostenlos werden Sie über mechanische, elektronische und visuelle Sicherungseinrichtungen informiert.

Ein Anruf genügt: 0234 / 909-4040

Täterarbeitsweisen (Modi operandi)

Um zu ihrem Ziel zu gelangen, nutzen Täter die Schwachstellen eines Hauses oder einer Wohnung vor allem durch folgende Vorgehensweisen:

- Aufhebeln erreichbarer Fenster und Fenstertüren mit Schraubendreher
- Einbrechen oder Einsteigen durch gekippte Fenster und Fenstertüren
- Eindringen durch offen stehende Fenster
- Aufbrechen von Haus- und Wohnungstüren mit Werkzeugen

Was können Sie tun?

Neben den empfohlenen Hinweisen zu mehr Sicherheit an den Schwachstellen Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung können Sie durch sicherheitsbewusstes Verhalten noch mehr zu Ihrer eigenen Sicherheit beitragen.

Wir empfehlen Ihnen:

1. Verschließen Sie Fenster und Türen auch bei nur kurzer Abwesenheit. Nutzen Sie konsequent vorhandene technische Sicherungen.
2. Prüfen Sie vor dem Öffnen Ihrer Haus- oder Wohnungstür, wer herein will und nutzen Sie Ihre Gegensprechanlage und/oder Ihre Distanzsperrung (z. B. Kastenriegelschloss mit Sperrbügel).
3. Erwecken Sie auch bei Abwesenheit den Anschein, Ihre Wohnung sei bewohnt (Licht, Briefkasten leeren lassen, Rollläden bewegen).
4. Fragen Sie unbekannte Personen (Männer, Frauen, aber auch Kinder und Jugendliche) vor Ihrem Haus oder im Treppenhaus zu Ihrer Wohnung nach dem Grund ihres Aufenthaltes. Hinterfragen Sie deren Antworten, denn Täter schätzen keine Aufmerksamkeit.

5. Notieren Sie sich Kennzeichen verdächtiger Fahrzeuge sowie sonstige wichtige Hinweise und informieren Sie die Polizei.
6. Stellen Sie sich der Polizei als Zeugin oder Zeuge zur Verfügung, auch wenn Sie selbst Ihrer Beobachtung keine besondere Bedeutung beimessen. Unseren Fachermittlern hilft oft auch der kleinste Hinweis.

Nachbarschaftshilfe

Eine gut funktionierende Nachbarschaft bietet im Vorfeld ersten Schutz gegen Einbrüche.

Gegenseitiges Kennen und Vertrauen fördern Lebensqualität und Sicherheit. Gegenseitige Hilfe, zum Beispiel bei längerer Abwesenheit (Briefkasten leeren, Rollläden bewegen, Lichter ein- und ausschalten), steigert die Sicherheit und hilft gegen Einbrecher.

Anonymität schafft Freiräume für Kriminalität!

Unterstützen und beteiligen Sie sich an der schon seit Jahren laufenden Initiative der Polizei: „Nachbarn helfen Nachbarn! Wer sich schätzt, der schützt sich“.

Vorsorge kann Einbrecher überführen

Für den Fall, dass bei Ihnen eingebrochen wird, wollen wir als Polizei natürlich die Täter ermitteln. Das kann u.a. auch dadurch gelingen, dass Sie uns möglichst umfassend über das entwendete Diebesgut informieren.

Unsere computerunterstützte Sachfahndung kann vor allem dann erfolgreich sein, wenn präzise Beschreibungen vorliegen.

Darum sollten Sie Ihre Wertgegenstände dokumentieren und fotografieren. Notieren Sie sich Herstellerangaben, Fabrikationsnummern oder sonstige sachdienliche Hinweise.

Kennzeichnen Sie insbesondere Wertgegenstände individuell und machen Sie sich Notizen darüber. Auf diese Weise können Sie der Polizei wertvolle Angaben machen, die zum Auffinden der entwendeten Sachen und sogar zur Ermittlung der Täter führen können.

Notruf 110

Scheuen Sie sich nicht, die Polizei über den Notruf 110 zu informieren. Zum Beispiel in folgenden Situationen:

- Wenn Sie verdächtige Personen auf Ihrem Grundstück beobachten, die sich unberechtigt dort aufhalten.
- Wenn Sie verdächtige Personen, die offensichtlich nicht zum Haus gehören, in Ihrer Wohnumgebung beobachten.
- Wenn eine ungewöhnliche Geräuschkulisse (Splintern von Glas und Holz, Aufbruchgeräusche) auf einen Einbruch hinweist.
- Wenn Sie von Personen (z.B. an der Haus- oder Wohnungstür) ausgefragt werden und Sie den Eindruck gewinnen: „Das kommt mir komisch vor“.

Was tun ?

Wenn es zu einem Einbruch gekommen ist, sollten Sie trotz aller Aufregung folgende Hinweise beachten:

- Rufen Sie die Polizei! Tel.: **110**
- Lassen Sie den Tatort unberührt bis die Polizei zur Spurensicherung eintrifft.
- Falls Scheck-, Kreditkarten oder Handys entwendet wurden:
Sofort sperren! Tel.: 116 116 (kostenfrei im Inland).
- Wurden Wohnungs-, Haustür-, Wertfach-, Geldschrank- oder Fahrzeugschlüssel entwendet: tauschen Sie Schlösser bzw. die Profilzylinder aus!
- Fertigen Sie eine detaillierte Schadenaufstellung und fügen Sie Fotos entwendeter Gegenstände bei!
- Erkundigen auch Sie sich in der Nachbarschaft nach möglichen Hinweisen.

Mit dieser Kampagne gegen den Wohnungseinbruch reagiert die Polizei NRW auf die bundesweit steigenden Zahlen beim Einbruch. Allein in NRW schlugen die Einbrecher im Jahr 2010 fast 45.000 Mal zu, mehr als 138 Millionen Euro Schaden und dauerhafte psychische Belastungen vieler Opfer sind die Folgen. Und die Fälle steigen weiter. Wir wollen nicht, dass Sie Opfer werden und möchten daher **gemeinsam** mit Ihnen **dem Einbrecher den Riegel vorschieben**.



Herausgeber:

Polizeipräsidium Bochum
Uhlandstr. 35
44791 Bochum
Tel.: 0234/909 – 0
Internet: www.polizei-bochum.de

Fachverantwortung:

Direktion Kriminalitätsbekämpfung
Kriminalprävention / Opferschutz
Tel.: 0234 – 909-4040
E-Mail: Ki4.KV.bochum@polizei.nrw.de
© 10 / 2011

